

WECHSEL IM VORSITZ DES ORTSVEREINS DER ALTSTADT-SPD



Andreas Behringer und Bjoern Witczak

Andreas, gut fünf Jahre warst du Vorsitzender der Altstadt-SPD. Was war dir wichtig?

Eine Partei muss auch außerhalb der Wahlkämpfe aktiv sein. Daher geben wir mehrfach im Jahr diese Zeitung heraus und sind mit politischen Veranstaltungen, Rundgängen und Aktionen präsent.

Gerade nach der erfolgreichen Landtagswahl gibst Du den Vorsitz ab – warum?

Ich war schon immer gegen Ämterhäufung und für Wechsel in der Demokratie. Außerdem wusste ich, dass mit Bjoern ein hervorragender Vorsitzender zur Verfügung steht. Wir werden gut zusammenarbeiten: Bjoern in der Partei, ich als Bürgervertreter in Stadtrat und Ortsbeirat.

Wann warst du richtig stolz auf deinen Ortsverein?

Permanent, denn die Altstadt-SPD ist immer wieder mutig und erfolgreich. Ohne uns gäbe es heute ein Shopping-Center-Klotz mitten in der Altstadt. Wir haben höflich, aber penetrant Immobilienspekulanten vertrieben, wo heute Wohnungen (ent)stehen. Wir haben den Kampf der Cinestar-Belegschaft für einen Tarifvertrag unterstützt, uns für

Kultureinrichtungen, Denkmäler und Einzelhandel und gegen Lärm engagiert. Die Liste lässt sich lange fortsetzen. Erfolg, eine gute Sache und ein nettes Team – das macht viel Spaß, auch in Zukunft.

Bjoern, ein Mann mit vollem Job und zwei kleinen Kindern – warum auch noch den Vorsitz im Ortsverein übernehmen?

Ich bin lange im Vorstand einer Elterninitiative gewesen, von daher ist mir diese Arbeit nicht fremd und Andreas wollte sich auf seine Aufgaben im Stadtrat und Ortsbeirat konzentrieren. Ich engagiere mich gerne politisch und freue mich auf die neue Herausforderung.

Wo wirst Du Deine Prioritäten setzen?

Wir sind bei vielen Themenbereichen sehr gut aufgestellt. Es gibt einige Themengebiete, die wir aber nur punktuell abdecken. Da fallen mir beispielsweise der Straßenverkehr oder der Ausgleich zwischen Anwohnern und Partyheimkehrern ein.

Was wird sich im Ortsverein unter Deinem Vorsitz ändern?

Die Arbeit des jetzigen Vorstands ist sehr eingespielt, daher glaube ich nicht, dass

wir etwas grundsätzlich ändern müssen. Ich möchte den Kontakt zu den Bürgern intensivieren, die stärker merken müssen, dass wir als Ortsverein eigenständig sind und nicht identisch mit dem Partei-Establishment. Auch möchte ich die Zusammenarbeit mit anderen Ortsvereinen weiter verstärken.

Ein Dankeschön an Andreas Behringer vom stellvertretenden Vorsitzenden Gerhard Heck

Es waren schöne und intensive Jahre mit Andreas Behringer, unserem Ex-Vorsitzenden. Er hat den Ortsverein politisch pointiert positioniert. Und er war in der Stadtpolitik so präsent, dass er sein Stadtratsmandat auch ohne gute Listenplatzierung geholt hat.

Er hat politische Prinzipien, die in seinen Reden, seinen Anträgen und seinen Beiträgen in der Presse immer wieder deutlich werden. Er hat Mut und Zivilcourage. Er ist sehr sozial eingestellt und absolut verlässlich. Er packt immer mit an, wenn Hilfe gebraucht wird. Da sind die vielen Anlässe außerhalb der offiziellen Auftritte wie Regale auf- und abbauen, Plakate kleben oder Kaffeetassen spülen und vieles mehr. Und last not least: er hat sich immer darum gekümmert, dass der Ortsverein finanziell unabhängig bleibt und sich eine eigene Stadtteilzeitung leisten kann.

Und wer ist Bjoern Witczak?

Bjoern Witczak, unser neuer Ortsvereins-Vorsitzender, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist weder Rheinhesse noch Pfälzer, sondern er kommt aus dem hohen Norden, aus Hamburg, und lebt seit 11 Jahren in Mainz. Aber als „Völkerkühe Europas“, wie es Carl Zuckmayer mal gesagt hat, werden wir auch damit fertig. Bjoern ist Systemadministrator und interessiert sich für alles, was digital und transparent daherkommt.



UNSER LANDTAG WIRD SANIERT

Seit 62 Jahren tagt der rheinland-pfälzische Landtag im historischen Mainzer Deutschhaus, einem Gebäude, das seit dem Wiederaufbau in den Jahren 1950/51 nicht mehr grundlegend saniert wurde. Zum Beispiel fehlt ein zweiter Rettungsweg, statische Probleme aus dem Wiederaufbau, fehlende Wärmedämmung, veraltete Technik und Platzmangel erzwingen einen grundsätzlichen Um- und Ausbau des Gebäudes. Jetzt wird das „Herz der rheinland-pfälzischen Demokratie“ fit für die Zukunft gemacht, so der frühere Landtagspräsident Joachim Mertes.“

Mit einem Architekten-Wettbewerb wurde das Konzept erarbeitet. 35 Büros wurden für die 1. Wettbewerbsstufe ausgewählt. Dabei ging es um die Umsetzung von funktionalen und gestalterischen Qualitäten des zukünftigen Gebäudes, wie Raumprogramm, Erschließung, Rettungswege, Barrierefreiheit, Berücksichtigung der historischen Bausubstanz, städtebauliche Qualität der Erweiterung, aber auch Nachhaltigkeit, Lebenszykluskosten und Energieeffizienz. Sechs Teilnehmer qualifizierten sich für die 2. Stufe, in der die „Durcharbeitung“ erfolgte. Aus den besten Arbeiten wählte die Jury das Ludwigshafener Büro Sander/Hofrichter zur Realisierung aus. Der Mainzer Stadtrat und der Ortsbeirat Mainz-Altstadt haben die Entscheidung begrüßt.

Der Landtag musste umziehen. Zwei Sitzungen fanden im Rathaus statt, dann ist der neue Interims-Plenarsaal mit seinem gewohnten Gestühl in der Steinhalle des Landesmuseums an den Landtag übergeben worden – pünktlich, nach 17 Monaten Umbauzeit. Das Museum wurde um eine Attraktion reicher. Der erste Arbeitstag war am 18.05.2016, die konstituierende Sitzung des neuen, des 17. Landtags und die Wahl der „alten“ und neuen Ministerpräsidentin Malu Dreyer standen auf dem Programm. Dort werden nun die Abgeordneten tagen, bis die Sanierung im

Deutschhaus vollendet ist. Die Bauarbeiten haben hier schon begonnen.

Nach der Beendigung des Umbaus wird es auch wieder ein Restaurant geben. Es wird eingeschossig neu entstehen. Damit verlängert sich das Deutschhaus nach Norden. Sechs ausgewachsene, aber teilweise auch kranke Bäume mussten gefällt werden. Sie standen in der Baugrube des Erweiterungsbaus bzw. im Bereich vor der geplanten neuen Terrasse. Hierfür werden elf neue Bäume gepflanzt. „So bedauerlich es ist, dass die Bäume am Deutschhaus weichen müssen, um so schöner ist es, dass wir über die Ausgleichsmaßnahmen in der Lage sind, Neubepflanzungen in der Stadt Mainz zu ermöglichen ...“, so der frühere Landtagspräsident. Der Bau- und Sanierungsausschuss der Stadt Mainz hat der Maßnahme am 21.01.2016 zugestimmt. Im Ortsbeirat Mainz-Altstadt waren wir nicht begeistert, dass die Bäume fallen mussten, denn es gilt weiter unser Wahlspruch „Die Altstadt hat keinen Baum zu verschenken“. Wir dürfen sicher erwarten, dass von den 11 Ersatzpflanzungen auch einige der Altstadt zu Gute kommen – denn dort wurden sie gefällt.

Jürgen Hoffmann

TERMINE

25. Oktober | GUT BERATEN IN DER ALTSTADT – RUNDGANG

16 Uhr, Amtsgericht, Diether-von-Lsenburg Straße | 17 Uhr, Caritas, Lotharstraße 11-13 | 18 Uhr, Verbraucherzentrale, Seppel-Glückert-Passage 10

Mit dabei: Sabine Bätzing-Lichtenhäger (Sozialministerin), Dr. Carsten Kühl (Staatsminister a. D., Altstadt-SPD), Johannes Kломann (Mdl), Andreas Behringer (Altstadt-SPD)

HANDLE NUR NACH DERJENIGEN MAXIME, DIE FÜR DICH AUCH ALLGEMEINES GESETZ SEIN KÖNNTE!

Entgegen Immanuel Kants kategorischem Imperativ handeln in der Mainzer Altstadt immer mehr Verkehrsteilnehmer nur nach eigenem Gutdünken und Interesse. Immer mehr Verkehrsteilnehmer halten sich nicht mehr an die Verkehrsregeln, so der Eindruck vieler Anwohner. Da wären der Lieferverkehr, der zu jeder Tageszeit durch Fußgängerzonen braust, PKW die diese ebenso selbstverständlich nutzen und Radfahrer – protegiert von der Verkehrsdezernentin – für die ohnehin keine Regeln zu gelten scheinen. Zuletzt hat sich der „Mainzer“ mit dieser Thematik beschäftigt. Leider war auch hier der Interviewpartner „grün“ hinter den Ohren, als er fälschlicherweise mitteilte, wer für all diese Verstöße in Fußgängerzonen zuständig ist. Die Zuständigkeit ergibt sich aus §7 der „Landesverordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Straßenverkehrsrechts“ in der geregelt ist, dass für die Fußgängerzonen die Verkehrsüberwachung zuständig ist – egal ob es sich um ruhenden oder fließenden Verkehr handelt. Dies bestätigte uns auch die Polizei auf Anfrage. Daher ist die Mainzer Verkehrsüberwachung der erste Ansprechpartner für Verstöße. Sollte man sich also zum Beispiel durch nächtlichen Lieferverkehr gestört fühlen, kann man sich formlos (auch per E-Mail an verkehrsueberwachungsamt@stadt.mainz.de) an dieses Amt wenden. Man sollte etwas Geduld mitbringen und ruhig auch einmal nachfragen.

Bjoern Witczak

Impressum

Altstadt-SPD | Klarastraße 15a | 55116 Mainz | Vorsitzender: Bjoern Witczak | www.altstadtSPD.de
Redaktion: Barbara Laufs, Ilona Mende-Daum, Henning Müller, Bjoern Witczak | Gestaltung: Anja Witczak

